

ZA -Archiv Nummer 3524

Ausländer in Deutschland 1998

1998

AUSLÄNDER IN DEUTSCHLAND 1998

Soziale Situation

Projekt-Nr. 48 002
Juli 1998
Ve/me

SAH 2024

erarbeitet von: MARPLAN
Forschungsgesellschaft mbH
Marktplatz 9
63065 Offenbach am Main

Dieser Tabellenband ist ausschließlich zur persönlichen Information des Beziehers bestimmt. Sein Inhalt darf weder ganz noch in Auszügen an Dritte weitergegeben oder veröffentlicht werden ohne eine schriftliche Einverständniserklärung des Institutes.

Dieser Band trägt die Nr. _____

VORWORT

Die MARPLAN-Untersuchung bei der ausländischen Wohnbevölkerung wurde 1998 zum sechsundzwanzigsten Mal durchgeführt. Wie auch in den Jahren zuvor wurden neben Standardthemen zur sozioökonomischen Situation auch Exklusiv-Schaltungen von Fragenkomplexen in die Untersuchung aufgenommen (Mehrthemenumfrage).

Die Umfrage ist repräsentativ für die ausländische Bevölkerung ab 15 Jahren der Nationalitäten griechisch, italienisch, jugoslawisch*, spanisch und türkisch in den alten Bundesländern einschließlich West-Berlin. Durch die aus ökonomischen Gründen gebotene Beschränkung auf diese fünf Ausländernationalitäten konnten (laut Mikrozensus) rund 65 Prozent der ausländischen Bevölkerung ab 15 Jahren repräsentiert werden.

Grundlage für die Stichprobe bildeten die Daten des Ausländerzentralregisters vom Dezember 1994, die Aufschluß über die regionale Verteilung der jeweiligen Nationalität auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte geben. Per systematischer Zufallsauswahl wurden aus diesen Grunddaten rund 90 Points pro Nationalität gezogen.

Die Auswahl der zu befragenden Personen erfolgte innerhalb dieser Points nach der Quoten-Methode. Dabei wurde den Interviewern Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus und Haushaltsgröße vorgegeben (Mikrozensus 1996).

- * Als Jugoslawen gelten alle Nationalitäten, die aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangen sind (Slowenen, Kroaten, Serben usw.). Nach diesen Nationalitäten wurde keine Quotierung vorgenommen. Alle jugoslawischen Befragungspersonen wurden allerdings um eine Angabe gebeten, welcher Nationalität sie sich jetzt zurechnen.

Da eine proportionale Einbeziehung der fünf Nationalitäten in die Stichprobe zu geringen Besetzungen bei den kleineren Ausländergruppen, wie z.B. bei den Spaniern, geführt hätte, wurde die Stichprobe disproportional angelegt. Pro Nationalität waren ca. 400 Interviews angestrebt.

Für die Auswertungen wurde die disproportionale Verteilung der Nationalitäten in der Stichprobe durch eine entsprechende Gewichtung, die alle Quotenvorgaben berücksichtigt, wieder aufgehoben. Bei den Auswertungen wird jedes Interview mit seinem Gewicht gezählt. Dabei werden z.B. die Spanier, die relativ häufig in der Stichprobe vertreten sind, geringer als eins und z.B. die Ex-Jugoslawen, die relativ zu ihrem Anteil an der ausländischen Bevölkerung der befragten Nationalitäten in zu geringem Umfang in der Stichprobe vertreten sind, größer als eins gewichtet. Die Gewichte sind so berechnet, daß ihre Summe wieder die Zahl der ausgewählten Nationalitäten der ausländischen Bevölkerung in der *Grundgesamtheit in Tausend* ergibt. Dementsprechend mußten die Besetzungszahlen für die Spanier und die Griechen heruntergewichtet werden und die übrigen Nationalitäten höher ausgewiesen werden.

	Befragungen	Grundgesamtheit in Tsd.*
Spanier	402	115
Italiener	408	485
Jugoslawen	413	875
Griechen	403	311
Türken	402	1.728
INSGESAMT	2.028	3.514
(Alle Nationalitäten)		5.457)

* Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt, 1996

Die Interviews wurden persönlich anhand eines vollstrukturierten Fragebogens durchgeführt. Während des Interviews lag dem Befragten ein Fragebogen in seiner Landessprache vor, der Interviewer nahm Eintragungen in einem deckungsgleichen deutschen Fragebogen vor.

Die Interviews wurden in der Zeit vom 22. Mai bis 20. Juni 1998 von insgesamt 126 Interviewern durchgeführt.